

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Wannemehr nehmen alle  
Postämter und Postbeam-  
ten entgegen.

Anzeigenpreis:  
Die gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Ankaufserteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 70.

Neuenbürg, Freitag den 2. Mai 1913.

71. Jahrgang.

## Rundschau.

Dem Bundesrate ist eine Vorlage, betr. die Ausprägung neuer Fünfsmarkstücke im Werte von 20 Millionen Mark zugegangen. Die Herstellung dieser Silbermünzen war seit dem Jahre 1909 im Zusammenhange mit der Ausprägung der neuen Dreimarstücke eingestellt worden, inzwischen hat sich jedoch bei der Reichsbank eine vermehrte Nachfrage nach Fünfsmarkstücken herausgestellt, die besonders bei Lohnzahlungen in steigendem Maße Verwendung finden, und die Einbringung der genannten Vorlage im Bundesrate ist die Folge dieser Nachfrage. In Publikumskreisen herrscht allerdings vielfach keine sonderliche Vorliebe für die Fünfsmarkstücke als Zahlungsmittel, da sie vielen Leuten zu „unhandlich“ sind.

Die „Imperator“-Fahrt des Kronprinzen verschoben. Der „Imperator“ ist von seiner Probefahrt wohlbehalten zurückgekehrt. Er liegt wieder an der Landungsstelle bei Altenbruch. Die Probefahrt hat für die Mandrierfähigkeit und die Geschwindigkeit des Schiffes befriedigende Resultate ergeben. Jedoch hat sich bei Beendigung der letzten Fahrt herausgestellt, daß 2 Lager der einen Turbine sich heiß gelaufen hatten. Infolgedessen ist es nötig, diese Turbine wieder zu öffnen und die beiden Lager herauszunehmen. Die technischen Probefahrten werden daher erst am 15. Mai fortgesetzt werden können, und die offizielle Probefahrt mit dem Kronprinzen an Bord mußte auf die zweite Hälfte des Mai verschoben werden.

München, 30. April. Anlässlich der gestrigen Frühjahrsparade gedachte der Prinzregent in einer Ansprache des warmen Interesses des verstorbenen Prinzregent Luitpold. Infolge seines hohen Alters habe er in den letzten Jahrzehnt eine Frühjahrsparade nicht mehr abhalten können. Nachdem er, der Prinzregent, nunmehr die Regierung angetreten habe, habe er nicht veräußert, sofort die Abhaltung einer Frühjahrsparade anzuordnen. Die Parade sei ein Beweis der Fortschritte in der Armee, ein Zeichen ihrer guten Disziplin. Selbstverständlich sei der wichtigste Faktor der Felddienst. Sollte je vor den Feind treten, und mit verstärkter Stimme setze er hinzu, und darauf müssen wir uns ja jederzeit gefaßt machen, so zweifle ich nicht, daß die bayerische Armee unter dem Oberbefehl des Kaisers als oberstem Kriegsherrn, einer der besten und vollwertigsten Bestandteile im deutschen Heere sein wird.

Streuungen (Ami Donaueschingen), 30. April. Aus bisher unbekanntem Ursachen entstand gestern nachmittag in einer Scheune in der Hauptstraße Feuer, das sich innerhalb 20 Minuten auf 6 angrenzende Wohnhäuser ausdehnte und sie vollständig zerstörte. Der Gebäudeschaden beträgt 120000 Mk., der Fahrnischaden wird mit 200000 Mk. angegeben. Außer den Viehbeständen konnte gar nichts gerettet werden. 48 Personen sind obdachlos. Der Feuerwehrmann Reichmann, städtischer Waldmeister hier, wurde, als er auf den Brandplatz eilte, vom Herzschlag getroffen und war sofort tot. Die Brandgeschädigten sind nur gering versichert.

In der Wiener Hofburg haben am vergangenen Samstag abends lange Konferenzen des Kaisers Franz Joseph mit dem Minister des Auswärtigen, Grafen Berchtold, und dem Generalstabschef Konrad v. Höfendorff stattgefunden. Die Konferenzen werden in Wiener politischen Kreisen als ein Zeichen für den ersten Stand der Statarkrise angesehen. Am Sonntag vormittag empfing dann der Kaiser den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in längerer Audienz.

Die französische Regierung hat angeordnet, daß die diesjährigen Manöver der französischen Flotte unweit der Küsten Frankreichs stattzufinden haben, da angeblich die äußere Lage den beteiligten

Geschwadern nicht gestattet, sich von ihren Stützpunkten zu entfernen. Das vom Admiral Boué de Lapeyrière befehligte Geschwader wird daher seine Manöver in der Nähe der französischen Mittelmeerküste abhalten, und zwar vom 2. bis 21. Juni, während das unter dem Befehle des Admirals Favereau stehende Geschwader seine Manöver vom 2. bis 19. Juli im Kermelkanal abhalten wird. — Für die bevorstehende internationale Finanzkonferenz in Paris hat die französische Regierung das folgende vorläufige Beratungsprogramm aufgestellt: Der von den Balkanverbänden zu übernehmende Anteil an der türkischen Staatsschuld; die Bürgschaften für die Gläubiger der Türkei; die von der Türkei in den vom Balkanbund angetriebenen Gebieten bewilligten Konzessionen; die Selbstforderungen der Balkanstaaten an die Türkei. — In Marokko gehen die Kämpfe der Franzosen mit den unbotmäßigen Eingeborenenstämmen weiter. Die Kolonne des Obersten Henry eroberte am 23. April die von den aufständischen Marokkanern besetzte Kasbah Ifran und sagte dem Feinde angeblich beträchtliche Verluste zu.

## Der Krieg auf dem Balkan.

Wien, 30. April. Den heutigen Tag bezeichnet man halbamtlich als den Tag des Abwartens. Oesterreich-Ungarns Entschluß steht fest, aber es werde abgewartet, ob auf der morgigen Votscastelung andere Mächte seinem Beschluß beitreten werden. Man brauche auch noch Zeit, um mit Italien ins Reine zu kommen. Auf die Beteiligung Italiens an der Aktion legt Oesterreich-Ungarn und Deutschland großen Wert.

Paris, 30. April. Das Journal will erfahren haben, daß Serbien und Montenegro ihre Verteidigung vorbereiten. Die beiden vereinigten Mächte würden zwar ihre besondere Organisation und ihre Dynastien behalten, jedoch eine gemeinschaftliche Militär-, Finanz- und diplomatische Leitung erhalten. Die Folgen, die die Verwirklichung dieser Pläne nach sich zöge, brauchen nicht besonders betont zu werden. Die Errichtung eines Großserbischen Reiches mit einem Zugang zur Adria würde auf die Südslaven Oesterreichs eine außerordentliche Anziehungskraft ausüben.

## Württemberg.

Stuttgart, 30. April. Der König hat angeordnet, daß das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers im Juni durch die württ. Truppen in folgender Weise zu feiern ist: Am Sonntag den 15. Juni (Todesstag Kaiser Friedrichs III.) finden Gottesdienste in den Garnisonskirchen und Militärgemeinden statt; am Montag den 16. Juni ist großes Wecken, dann Apell bei den einzelnen Truppenteilen und große Paroleausgabe; im übrigen soll der Tag bei den Truppen nach Möglichkeit so begangen werden wie die Geburtstage des Kaisers.

Stuttgart, 30. April. Die Zweite Kammer setzte heute die Beratung des Postetats fort. Der Abg. Graf-Stuttgart (Ztr.) erörterte in eineinhalbstündiger Rede zahlreiche Fragen auf dem Gebiete des Postwesens. Er begrüßte die Absicht, die Telefongebühren auf dem Lande herabzusetzen, bezweifelte, ob es klug ist, die Vorteile des Briefmarkenabkommens so sehr in den Vordergrund zu drängen, befürchtete von der Schaffung eines Reservefonds eine Einschränkung des ständigen Kontrollrechts und wandte sich gegen den Mißbrauch, der mit den postlagernden Briefen getrieben wird. Notwendig sei die Portofreiheit für Soldatenpakete und die Bekämpfung des Mißbrauchs bei der Zeitungsbesorgung. Von Stuttgarter Zeitungen werde der Postverwaltung durch diesen Mißbrauch eine Einnahme von 300 bis 400 000 Mk. entzogen. Abg. Leibfried

(Sp) sprach sich gegen den Antrag auf Aufhebung der Schiffbriefe aus und trat, wie schon tags zuvor der Abg. Commerell, für eine Ermäßigung der Telefongebühren auf dem Lande ein. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker erklärte, die Aufhebung der amtlichen Korporationsmarken sei nicht möglich. Wegen einer Ermäßigung der Portofreie zwischen der Schweiz und Württemberg werde er sich mit der schweizerischen Regierung in Verbindung setzen. Wegen eines selbständigen Vorgehens Württembergs in der Frage der Portofreiheit der Postsendungen an Soldaten äußerte der Minister Bedenken, er werde sich aber ohne Verzug mit der Reichspostverwaltung in Verbindung setzen. Auch wegen der Schiffbriefe erklärte der Minister, daß er sich mit der Reichspostverwaltung ins Einvernehmen setzen werde, um die vorhandenen Mißstände zu beseitigen. Die Behandlung der Frage der Unterstellung von Zeitungen unter den Postzwang hielt der Minister nicht für zweckmäßig; wegen der Schaffung einer Postsparkasse werde die Regierung eine Denkschrift ausarbeiten. An diese Ausführungen des Ministers schloß sich eine längere Debatte an, an der sich die Abgeordneten Dr. Lindemann (S.), Boumann (Nat.), Maier-Rottweil (Ztr.), Körner (S.K.), Maier-Blaubeuren (Nat.) und Keil (Soz.) beteiligten. Der letztere Redner brachte den Posthinterziehungsprozess der Göppinger Freien Volkszeitung zur Sprache. Der Ministerpräsident erklärte, daß die Auslegung des Begriffs „Expresse Vote“ eine außerordentlich schwierige sei, und daß die Postämter angewiesen worden seien, in zweifelhaften Fällen eine Entscheidung der Zentralstelle herbeizuführen. — Vor Schluß der Sitzung widmete der Präsident dem verstorbenen Abg. Reihling einen ehrenden Nachruf, den das Haus stehend anhörte. Nächste Sitzung Montag, 5. Mai, nachmittags.

Stuttgart, 29. April. Die Zweite Kammer wird über Pfingsten keine große Pause in ihren Beratungen machen, denn es ist beabsichtigt, erst am Samstag vor Pfingsten auszusetzen und bereits am Donnerstag nach Pfingsten wieder mit den Beratungen zu beginnen.

Stuttgart, 30. April. Vizepräsident Dr. v. Kienzle und die weiteren Mitglieder der Zentrumsfraktion haben am Landtag den Antrag gerichtet, die Regierung zu ersuchen, dem Landtag die Grundsätze mitzuteilen, nach denen staatliche Unternehmungen an Unternehmer von Kraftwagenlinien gewährt und solche Linien in den staatlichen Betrieb übernommen werden.

Stuttgart, 30. Mai. Der volksparteiliche Abgeordnete Reihling, Landwirt und Adlerwirt in Bernloch, O.A. Mönningen, ist heute früh im Alter von 52 Jahren gestorben. Er gehörte der Zweiten Kammer als Mitglied an seit März 1903, und zwar von 1903—1906 als Abgeordneter für den Bezirk Mönningen, von 1907—1913 als Abg. für den 2. Landeswahlkreis. Er gehörte eine Reihe von Ausschüssen an. In der heutigen Kammer Sitzung widmete Präsident v. Kraut dem Verstorbenen einen Nachruf. — Als Nachfolger Reihlings kommt an seine Stelle Fabrikant Haug, Ebingen, der ihm bei der Proporzwahl im 2. Landeswahlkreis in der Stimmenzahl am nächsten gekommen war.

Stuttgart, 29. April. Bei der am 25. Mai in der Viederhalle stattfindenden Landesversammlung des Bundes der Landwirte wird der Reichstagsabgeordnete Dr. Dertel den Hauptvortrag halten.

Stuttgart, 30. April. An der Gartenbauausstellung nimmt auch die Kgl. Gartenbaudirektion teil. Prächtige Fliederbäume mit herrlichem Blütenstand und herrliche andere Pflanzen zieren ihren Platz. Die Anpflanzung ist einzig in ihrer Art. Hofgarteninspektor Dering richtet die Ausstellung her. Die Gewerbehalle selbst wie der Ausstellungs-vorplatz sind in ein Blumenparadies verwandelt.



Stuttgart, 1. Mai. Zur Feier des ersten Mai veranstalteten auch heuer wieder die Sozialdemokratische Partei und die Vereinigten Gewerkschaften einen Umzug durch mehrere Straßen der Stadt. Die Zahl der Teilnehmer beziffert sich auf 9-10000. Besonders stark vertreten waren die Metall- und Holzindustrie und das Baugewerbe. Etwa 500 Frauen marschierten an der Spitze des Zuges, der in 53 Gruppen eingeteilt war. Der Umzug vollzog sich in Ordnung. Nach dem Umzug fanden Demonstrationssammlungen im Zirkusgebäude, im Dinkeladerischen und Frankischen Saal statt. Ansprachen hielten die Abgeordneten Hildenbrand, Heymann und der Gewerkschaftsbeamte Haarer.

Stuttgart, 1. Mai. „Der Mai ist gekommen“ und zwar mit Blitz und Donner, auf daß niemand seinen Einzug verkalte. Heute früh um 3 Uhr gab es himmlische Böllerschüsse eines von Südwesten nach Nordosten über die Stadt wegziehenden Gewitters, das die Ausflügler vorzeitig aus den Federn brachte und manch unternehmungslustiges Gemüt mit schwerer Sorge erfüllte, ob etwa auch dieser Himmelfahrtstag, einem alten, aber unbeliebten Brauche gemäß, verregnet werden solle. Aber schon um 1/5 Uhr erhellte sich das Firmament und versprach einen schönen Sonnenaufgang, der denn auch mit astronomischer Pünktlichkeit die ganze herrliche Frühlingspracht aus dem Dunkel der abziehenden Gewitterwolken befreite. Auf dem Bahnhof entwickelte sich ein großartiges Gewimmel, alle Straßen füllten sich mit Spaziergängern; kurz, der Himmelfahrtstag war im Gange. Den ganzen Vormittag lachte ein blauer Himmel hernieder, dann mehrten sich die einzelnen Festscharen auf dem lichten Firmament und nachmittags wurde die Situation düster und kritisch, auf daß die Wetterpropheten mit ihren „Störungen“ recht behielten. Der Rest war feucht und kühl, teils innerlich, teils äußerlich.

Stuttgart, 29. April. Der aus Ungarn gebürtige, 26 Jahre alte lebige Edelsteinhändler und Goldarbeiter Desiderius Fried, bisher in Stuttgart wohnhaft, hat in den letzten Monaten in betrüblicher Absicht von verschiedenen in- und ausländischen Firmen Edelsteine und Bijouteriewaren im Wert von etwa 40000 Mk. erlangt und ist damit am 5. April flüchtig gegangen. Die Flucht richtung ist unbekannt. Es wird angenommen, daß Fried verloschen wird, die Beute in Großstädten flüchtig zu machen. Von den Polizeibehörden wird nach dem Schwindler gefahndet.

Stuttgart, 30. April. Auf dem Stuttgarter en gros-Markt waren hiesige Spargel heute zu 80-90 Pfg., Hördter- und Schweminger zu 60 bis 70 Pfg. das Pfund sehr reichlich angeboten. Wenn die jetzige warme Witterung noch einige Tage anhält, sind wir mitten in der Spargelsaison. Die Aussichten sind vorläufig recht gut; die Preise werden sich in mäßiger Höhe halten.

Ellwangen, 29. April. Der Präsident der Regierung des Jagdreviers, v. Häberlen, ist seinem Ansuchen entsprechend in den bleibenden Ruhestand versetzt worden.

Münzingen, 30. April. Badisches Militär soll demnächst den Truppenübungsplatz Münzingen belegen. Es handelt sich um die in Karlsruhe garnisonierenden Feldartillerie-Regimenter Nr. 14 (1. Bad.) „Großherzog“ und Nr. 50 (3. Bad.), die zusammen die 28. Feldartillerie-Brigade bilden. Die beiden Regimenter werden am 2. Mai nach Münzingen beordert und drei Wochen lang Schießübungen auf dem Truppenübungsplatz abhalten. Auf dem Heuberg ist es noch zu feucht.

Ditzingen, 28. April. Eine hier gehaltene Handwerkerversammlung des Bezirks Leonberg, der auch die Landtagsabgeordneten Roth-Stuttgart und Roth-Leonberg anwohnten, nahm eine Entschließung an, in der die Behandlung der Submissionsforderungen durch die Zentralstelle für Gewerbe und Handel bedauert und erklärt wird, die Zusammenlegung des Ornamikollégiums, in dem Großindustrie, Handel und Beamtentum überwiegen, seien nicht mehr als zeitgemäße und geeignet anzusehen für eine neutrale und sachverständige Entscheidung in Handwerkerfragen.

Tübingen, 1. Mai. Dieser Tage hat sich an einem hier aufgestellten Karussell ein Sitz losgelöst, als gerade das Vergnügen in vollem Gange war. Ein Kind wurde mehrere Meter weit hinausgeschleudert, drei zuschauende Kinder erlitten von einem umherfliegenden Teil Kopfverletzungen.

Maulbronn, 30. April. Der Bahnbau hat begonnen. Bei den Erdarbeiten, die von Gebr. Kiefer aus Calmbach in Verbindung mit einer Ulmer Firma übernommen wurden, sind Leute von hier und Umgebung, sowie Italiener beschäftigt. Zwei Baggermaschinen haben am Tunnelhügel ihre Wählerarbeit begonnen.

Alberweiler, O.A. Biberach, 28. April. Bei der am letzten Freitag hier stattgefundenen Impfung brachte eine Frau ihr „Zwölftes“. Sie erinnerte den Oberamtsarzt an ein von ihm vor 3-jährigen Jahren wohl im Scherz gegebenes Versprechen, derjenigen Mutter ein Geschenk von 20 Mark zukommen zu lassen, deren lebende Sprößlinge die Apostelzahl erreichen. Der humorvolle Herr muß sich, wie der Anzeiger vom Oberland erzählt, seines Versprechens sofort erinnern haben, denn unter spontanem Ausbruch größter Heiterkeit wurde das echt deutsche Sprichwort: „Ein Mann, ein Wort“ zur Tat. Die Glückliche zog freudestrahlend Antlitz ab und gab resolut trotz ihrer 45 Jahre das Gelöbnis, dem Herrn Medizinalrat nächstes Jahr wieder einen vergnügten Impfstich zu wolle.

(Landesproduktendörse Stuttgart). Bericht vom 28. April. Die feste Stimmung auf dem Getreidemarkte hat in der abgelaufenen Woche weitere Fortschritte gemacht. Namentlich von Nordamerika und Argentinien wurden die Preise ganz wesentlich erhöht. In der Hauptsache herrschte wieder ein lebhaftes Geschäft in schwimmendem und bald lieferbarem Weizen. Für spätere Lieferung verhalten sich die Käufer noch zurückhaltend. Da unsere Wägen immer noch über schlechten Nachschub zu klagen haben und die erhöhten Preise nicht anlegen können, waren die Umsätze an der heutigen Börse nicht von großer Bedeutung und erstreckten sich auf die Deckung des notwendigsten Bedarfs. — Wehlpreise per 100 Kilogramm inkl. Sud Wehl Nr. 0: 34.50 A bis 35.— A, Nr. 1: 33.50 A bis 34.— A, Nr. 2:

32.50 A bis 33.— A, Nr. 3: 31.— A bis 31.50 A, Nr. 4: 28.— A bis 28.50 A, Mehl 9.50 A bis 10.— A (ohne Saft netto Kaffe.)

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Postalisches. Vom 10. Mai bis 15. September werden zur Postbeförderung benützt: die beiden Privatkraftwagenfahrten von zwischen Gernsbach und Herrenalb, eine Privatkraftwagenfahrt von Herrenalb nach Wildbad und zwei Privatkraftwagenfahrten von Wildbad nach Herrenalb unter Wegfall der Personenpost zwischen Herrenalb und Gernsbach und zwischen Herrenalb und Neuenbürg. Vom 15. Juni bis 15. September wird zur Postbeförderung benützt: die Privatkraftwagenfahrt zwischen Wildbad und Enzklösterle.

Neuenbürg, 1. Mai. Die Verendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 5. bis 10. Mai wieder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet.

Neuenbürg, 1. Mai. Der Himmelfahrtstag ist einer der lieblichsten Tage des Jahres, da er meist in die blühendste Frühlingspracht fällt, darum sind die Herzen so frohlich, und draußen in Wald und Feld ergeht sich die frühlingsfrohe Menschheit. Freilich hat der Tag im Volksmunde einen unangenehmen Beigeschmack als Bringer von Gewittern mit nachfolgenden, oft recht läßlichen Tagen und nicht gerade selten hat der scherzhafte Volksreim recht behalten: „Der Bauer nach der rechten Art, trägt seinen Pelz bis Himmelfahrt.“ Und diesmal fiel Himmelfahrt außergewöhnlich früh, was ihm noch eine besondere Bedeutung verleiht. Ist doch mit ihm der Mai gekommen, wo die Bäume ausschlagen. Ja ausgeschlagen haben in den letzten schönen warmen Tagen und Nächten wie auf einen Zauberschlag all' die Bäume und Gesträucher, all' die Büsche mit ihrem freundlichen, lustigen Grün auf unsrer sonst so düster-ernsten, tannenbewaldeten Bergen. Wohin das Auge schaut, in Flur und Au, in Feldern und Halben sproßt, grünt und blüht es, daß es eine wahre Freude ist. Und hinausgezogen sind sie, allem Brauche folgend, schon vom frühen Morgen an bei heiterstem Himmel all' die wandersfrohen Menschen jung und alt, einzeln und in Vereinen; zahlreich waren auch die Spaziergänger, die unser freundliches Städtchen von und nach allen Seiten durchzogen haben. Lebhaft beschäftigt war auch unsere immer rührige Kraftwagen-Gesellschaft, bei der gleich mehrere Wagen zu größeren Exkursionen bestellt waren. Gesellschaftstouren in unserem Schwarzwald nach Baden-Baden, nach Freudenstadt, nach Allerheiligen oder nach dem Raststein, dem Vorberge der Hornsgrinde, sind nichts Außergewöhnliches mehr. Bei unseren flott laufenden, alle Steigungen überwindenden Kraftwagen spielen ja Entfernungen bis zu 100 und mehr Kilometern selbst in unseren Bergen bald keine Rolle mehr. Was dem heutigen Himmelfahrtstag noch eine weitere Bedeutung gab, ist, daß mit ihm heuer auch der Sommerverkehr auf den Eisenbahnen ins Leben getreten ist. Von dem Verlaufe

## Entlarvt.

Roman von Moriz Bille.

(Nachdruck verboten.)

43]

„Sie sind offenbar das bedauernde Opfer eines schändlichen Vubenstückes“, begann er im Tone höchster Entrüstung. „Die Dichte dieser Herzen sind mit Arsenit getränkt, und die von ihnen ausgehenden Dämpfe müßten langsamem Stiehung und endlich den Tod herbeiführen. Es ist meine Pflicht als Arzt, den Vorfalle zur Anzeige zu bringen. Haben Sie Verdacht auf jemand?“

„Nicht den geringsten“, fiel die Witwe rasch ein, um einem unbedachten Bekenntnis ihrer Negetochter zuvorzukommen.

„Selbstam“, murmelte der Arzt, „es handelt sich hier um einen ganz raffinierten, mit allem Vorbedacht ausgeführten Mordanschlag.“

„Die Rache wollen wir uns selbst vorbehalten, Seraphine“, sagte Frau Wendt zu der früheren Sängerin, nachdem der Arzt sich entfernt hatte, „ein paar Jahre Kerker ist für diesen Schurken zu wenig. Vernichtet, in den Staub getreten muß dieses Schenkel werden: alle seine Schändlichkeiten, um sich in den Besitz des gräßlichen Vermögens zu setzen, sollen an den Tag kommen.“

„Der geltrige Tag hat Dich als meine Netteerin ins Haus geführt, das ist ein großes Glück für mich“, versicherte die Leidende. „Und wenn mir die Vorlesung meine Gesundheit wiederschonkt, dann ist dies das schönste Weihnachtsfest, welches ich bisher erlebte.“

„Und mir soll das größte Freudenfest der Tag der Rache sein, die den Mordmörder sicher erreichen wird“, ergänzte Frau Wendt und verdichtete die Giftpfeile, die heute zum letzten Mal gebrannt hatten.

## XXI.

### Das Strafgericht.

Vier Wochen waren seit jenem Tage vergangen, an welchem durch die Unficht der Frau Wendt und die Aufmerksamkeit des Doktors jener heimtückische Anschlag auf das Leben der jungen Frau entdeckt worden war.

Das Kammermädchen, welches im begründeten Verdacht der Mithäterchaft stand, war von der Witwe sofort aus dem Hause gejagt worden, von einer Anzeige gegen Anselo aber hatte der Arzt auf Bitten der beiden Frauen vorläufig abgesehen. Wenn man den Mann ins Gefängnis warf, war die Geldquelle mit einem Schläge verlegt und sie mußten in Not und Elend geraten. Außerdem wollte die Frau selbst das Amt des Richters ausüben, ihre Rache an dem Menschen fühlen, der selbst vor dem schwersten Verbrechen nicht zurückschreckte.

Seraphine hatte sich unter der sorgsamten Pflege ihrer Wohnungsgenossin und der geschickten Behandlung des Arztes rasch erholt, ihre kräftige Natur überwand das schwere Stiehung unerwartet schnell.

Neben das Vorgehen gegen Anselo herrschte zwischen den beiden Frauen völliges Einverständnis; sie hatten alle Umstände wohlwogen und beschloffen, die äußerste Vorsicht anzuwenden; denn dem Manne, welcher bereits im Begriff gewesen, einen Mord zu begehen, war es

zuzutrauen, daß er auch vor einem zweiten schweren Verbrechen nicht zurückzucken werde.

Es war ein empfindlich kalter Wintertag Ende Januar, als die Frauen in einem komfortable durch die Straßen Wiens rollten.

Vor der Wohnung des Grafen Roded hielt der Wagen, aber der dort zurückgebliebene Lakai berichtete, daß sein Herr auf einige Zeit auf eines seiner Güter in Böhmen gereist sei, um größeren Jagden in den wildreichen Forsten beizuwohnen. Der Rechtsanwält Hartwig, welcher von Karlsbrunn nach Wien übergestiebelt war, sei mit der Vertretung des Grafen beauftragt, an ihn nächsten sich die Damen mit ihrem Anliegen wenden.

Eine Viertelstunde später standen sie im Bureau des Advokaten.

„Womit kann ich dienen?“ fragte der alte Herr in geschäftsmäßigem Tone.

„Eine wichtige Angelegenheit führt uns zu Ihnen“, versetzte die Witwe. „Aber vielleicht wird Sie mein Name interessieren: ich bin Frau Wendt, früher verheiratet gewesen Rabau.“

„Ah — das ist für mich freilich von höchstem Interesse“, versetzte Hartwig mit dem Ausdruck ungeheurer Erstaunens. „Mit unendlicher Mühe habe ich nach Ihnen geforscht, aber immer, wenn ich Ihnen auf der Spur zu sein glaubte, entklopften Sie mir sozusagen unter den Händen wieder. Und jetzt, wo ich Sie fern von Wien wähnte, kommen Sie selbst zu mir, offensichtlich um das Dunkel zu lüften, welches noch immer über dem Aufenthalt der Enkelin des Grafen Roded schwebt.“

(Fortsetzung folgt)



**Umgang.**

Mai bis 15. Sep-  
berung berührt: die  
von zwischen Berns-  
Privatkraftwagenfahrt  
und zwei Privat-  
nach Herrenalb  
zwischen Herrenalb  
Herrenalb und Neuen-  
5. September wird  
die Privatkraftwagen-  
Einzeltickets.  
die Vertiefung meh-  
betradresse ist für die  
der im inneren deut-  
mit dem Ausland —  
gestaltet.

Himmelfahrtstag  
des Jahres, da er  
spracht fällt, darum  
draußen in Wald  
ingsfrohe Menschheit.  
smunde einen unan-  
ringer von Bewittern  
den Tagen und nicht  
e Volkstreich recht be-  
re rechten Art, trägt

Und diesmal fiel  
früh, was ihm noch  
leicht. Ist doch mit  
die Bäume ausschlagen.  
lehten schönen warmen  
inen Zauberschlag all'  
all die Buchen mit  
ran auf unseren sonst  
eten Bergen. Wohin  
Ma, in Decken und  
üht es, daß es eine  
gezogen sind sie, allem  
rühen Morgen an bei  
anderfrohen Menschen  
Bereinen; zahlreich  
die unser freundliches  
en Seiten durchzogen  
ar auch unsere immer  
bei der gleich meh-  
fahrten bestellt waren.

Schwarzwald nach  
n, nach Allerheiligen  
Vorberge der Hornis-  
dhales mehr. Bei  
eigungen überwinden-  
fernungen bis zu 100  
unseren Bergen bald  
eutigen Himmelfahrts-  
ng gab, ist, daß mit  
erlebe auf den Eisen-  
Von dem Verlauf

inem zweiten schweren  
rbe.  
alter Wintertag Ende  
dem Komfortable durch  
rafen Nodack hielt der  
ebene Sakai berichtete,  
auf eines seiner Güter  
Herren Jagden in den  
l. Der Rechtsanwalt  
inn nach Wien über-  
retung des Grafen be-  
ie Damen mit ihrem

anden sie im Bureau  
fragte der alte Herr in  
führt uns zu Ihnen".  
leicht wird Sie mein  
u Wende, früher ver-  
freilich von höchstem  
mit dem Ausdrück un-  
nwendlicher Mühe habe  
immer, wenn ich Ihnen  
entschlüpfen Sie mir  
der. Und jetzt, wo ich  
amen Sie selbst zu mir,  
lüssen, welches noch  
er Enkelin des Grafen  
(Fortsetzung folgt)

des Tages ist leider zu sagen, daß er nicht hielt, was er versprochen hat. Schon bald am Vormittag zogen erst vereinzelte weiße Wölkchen dahin, bald aber und immer mehr überzog sich der Himmel gleichmäßig mit düsterem Grau. Der in der Nacht bis lange nach Mitternacht aufgetretene heftige Föhnwind hatte diesen Wetterumschlag gebracht. Der ganze Vormittag verging jedoch ohne Regen vorüber, erst mittags gegen 2 Uhr setzte der Regen ein, erst fein wie Bindsäden, dann bis gegen 4 Uhr immer kräftiger, um dann bald wieder nachzulassen und für den Rest des Tages in kurzen Bausen weiter zu machen. Viele, die draußen in den Bergen waren, werden davon unliebsam betroffen worden, viele andere aber, die eine Tour für den Nachmittag beabsichtigt hatten, werden schon zu Hause geblieben sein und müssen sich nun auf den kommenden Sonntag und auf Pfingsten verdrösten. Mögen alle Wünsche in Erfüllung gehen.

Neuenbürg, 27. April. Am heutigen Sonntag tagte im geräumigen Saale des Rathhauses z. „Anker“ eine sozialdemokratische Gemeindevertreter-Konferenz des Bezirks Neuenbürg. Als Referent wurde nach langem Bemühen der Landtagsabgeordnete Dr. Lindemann aus Stuttgart gewonnen, welcher auch wirklich das verlangte Thema „Die neue Bauordnung in 1/2stündiger Vortrage vorzüglich ausführte, da er ja, wie allseits bekannt ist, der Vater des neuen Baugesetzes ist, wofür ihm auch am Schlusse seines Vortrages durch allgemeinen Beifall gedankt wurde. Weiter erzielte der Referent noch verschiedene Anfragen, die zum größten Teil von den Vertretern von Birkenfeld gestellt wurden, in vorzüglicher Weise. Am Schlusse noch wurde ein Antrag der Neuenbürger Vertreter, welcher eine Petition an den Landtag betrifft, einstimmig angenommen. Auch ehete die Versammlung den am letzten Freitag aus dem Leben geschiedenen alten und überall beliebten Parteigenossen und biedereren Landsmann Theodor Luz aus Baden-Baden durch Erheben von den Sihen.

Grunbach, 2. Mai. Gestern abend 1/10 Uhr brach in der Scheuer des Bauern Gottlieb Graben-  
steiter hier Feuer aus, welches sich, begünstigt durch den herrschenden Wind, sehr rasch auf das angebaute Wohngebäude ausdehnte und dieses zerstörte. Der Gebäudeschaden wird auf etwa 8000 M. geschätzt, der Inventarschaden auf etwa 3000 M. Als Brandursache ist Brandstiftung anzunehmen.

Anfangs April haben nach dem „C. Z.“ in Calw die Gesellenprüfung u. a. bestanden: Flaschner: Theodor Haug in Liebenzell, Alb. Müller in Wildbad; Küfer: Joh. Rupp in Unterreichenbach, Karl Kern in Neuenbürg; Maurer: Fr. Schulz in Oberollbach, Paul Locher in Calmbach, Friedr. Steudinger in Gaisstal, Herm. Krauß in Wildbad, Wilh. Kästle in Birkenfeld; Schmiede: Matth. Schürle in Würzbach; Schneider: Jakob Böcher in Oberreichenbach; Wagner: Mich. Swinner in Iggelsloch.

Pforzheim, 28. April. Die Kunstgewerbevereins-Ausstellung erfährt eine besondere Bedeutung durch die Arbeiten des Architekten Professor F. W. Jochem, des Direktors der hiesigen Kunstgewerbeschule. Außer den großartigen architektonischen Entwürfen (Konzertsaalkstudien, Klubhaus mit Loggien etc.) belanden noch Bleistiftzeichnungen aus England, wie zahlreiche Entwürfe kunstgewerblicher Gegenstände das vielseitige Talent dieses Mannes, der auf den hiesigen Direktorposten berufen wurde und dort an seinem richtigen Platze zu sein scheint. — Der

Kreditoren-Verein für die Gold-, Silber- und Uhrenindustrie hielt unter dem Vorsitz des Fabrikanten Stöckler in „Kellerers Braukübel“ seine Jahresversammlung, zu welcher auch viele auswärtige Teilnehmer aus Schw. Gmünd, Hanau, sowie den Schweizer Uhrenstädten Biel und La Chaux de Fonds sich einfanden.

Pforzheim, 1. Mai. Einen Akt abscheulicher Rohheit beging in der Nacht vom 29. zum 30. vor. Mts. der 40jährige Tagelöhner W. Schweigert aus Würm, welcher auf dem Sägewerk von Robert Bürkle beschäftigt war. Aus Kummer darüber, daß ihm der Maschinenmeister und Kontinewirt der Sägmühle kein Bier mehr auf Kredit abgeben wollte, ging er, als er Nachtdienst hatte, in dessen Entenstall, erwürgte da 7 Enten und warf sie dann in die Würm. Gestern morgen wurde eine Ente am Ufer und 4 weitere am Rechen des Lautenschlagerischen Sägewerks gefunden. Der Maschinist machte bei der Polizei Anzeige, worauf ein Fahnder mit seinem Polizeihund kam, der, als die 8 Arbeiter, welche Nachtdienst gehabt hatten, vernommen wurden, sofort den Schweigert verhaftete. Als das wiederholt geschah, gab er schließlich die Tat zu, worauf er verhaftet wurde.

**Letzte Nachrichten u. Telegramme.**

London, 1. Mai. Die heutige Botschaftervereinigung dauerte von 3.30 bis gegen 6 Uhr. Als erster verließ der russische Botschafter, als letzter der österreichisch-ungarische Botschafter die Konferenz. Die nächste Sitzung wird am Montag stattfinden. Die befürchtete Sprengung ist nicht eingetreten.

London, 1. Mai. Die in Bezug auf die Auflösung der Botschaftervereinigung ausgesprochenen Befürchtungen haben sich nicht erfüllt. Der österreichisch-ungarische Botschafter hat sich, nachdem die übrigen Botschafter das Auswärtige Amt verlassen hatten, einige Zeit mit Sir Edward Grey unterhalten. Kurze Zeit darauf zeigte das Auswärtige Amt an, daß sich die Botschafter am kommenden Montag wieder vereinigen werden. Inzwischen werden die Botschafter ihren Regierungen über die heute getroffenen Entscheidungen Mitteilung machen.

London, 1. Mai. Der russische, der französische und der österreichisch-ungarische Botschafter hatten heute vormittag Unterredungen mit Sir Ed. Grey.

London, 1. Mai. Wie das „Reutersche Bureau“ erfährt, hat Rußland Oesterreich-Ungarn eine neue Mitteilung gemacht, in der es seinen Entschluß wiederholt, auf der Räumung Skutaris durch Montenegro zu bestehen. Rußland hofft, daß wenn irgend eine Macht es für notwendig halten sollte, neue Maßregeln zu ergreifen, man sich bemüht, wenigstens eine andere Macht zur Teilnahme daran zu bewegen.

Sofia, 1. Mai. (Ag. Bulg.) Auf die Note der Mächte, die durch die Vertreter der Mächte den verbündeten Balkanstaaten ebenso wie der Türkei heute unterbreitet worden ist, hat Ministerpräsident Gschow erwidert, daß die Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Bulgarien aufgehoben worden seien.

Wien, 2. Mai. Die „Neue Freie Presse“ erfährt: Heute findet im Ministerium des Aeußern ein gemeinsamer Ministerrat statt, der sich mit den Beschlüssen der Londoner Botschaftervereinigung beschäftigen wird. Die Meldung, daß heute ein Kronrat unter dem Vorsitz des Kaisers stattfinden werde, ist

unrichtig. Extrablätter, die gestern abend diese Meldung in Wien verbreiteten, wurden in den Straßen konfisziert.

London, 2. Mai. Wenn auch, soweit festgestellt werden kann, keine endgültige Entscheidung erreicht wurde, erzielte die gestrige Botschaftervereinigung dennoch ein wichtiges Ergebnis, indem sie eine weitere Zusammenkunft für Montag vereinbarte. Die sehr starken Beweise einer vorläufigen Stimmung Montenegro bilden einen wichtigen Faktor für die Lage. Die Botschafter erörterten auch die Friedensfrage. Es heißt, die Mächte würden in allgemeinen Umrissen die Friedensbedingungen entwerfen, um sie den Kriegführenden vorzulegen.

Konstantinopel, 2. Mai. Der Ministerrat hat als Ort für die Friedensverhandlungen London gewählt. — Der frühere Großwesir Said ist schwer erkrankt.

Wilhelmsbaven, 1. Mai. In dem benachbarten Orte Küstringen fand zur Maifeier ein Umzug statt, an dem sich mehr als 2000 Personen beteiligten. Trotz wiederholten Verbot, versuchte der Zug die preussische Grenze zu überschreiten. Die Polizei machte von der Waffe Gebrauch. Mehrere Personen sind verletzt worden.

Gelle, 1. Mai. Gestern nachmittag brach unweit des Dorfes Böfen im Landkreis Gelle ein Wald- und Heidebrand aus, der eine gewaltige Ausdehnung angenommen hat. Das Feuer steht jetzt vor dem Dorfe Nebberlah und dem Forst der Rgl. Klosterkammer. Der Brand wurde heute mittag eingedämmt und ein starker Gewitterregen beseitigte jede Gefahr. Im ganzen sind gegen 12000 Morgen guter Waldbestand von 4 Landgemeinden vernichtet worden. Die Forsten der Rgl. Klosterkammer sind unverletzt. Der reiche Wildbestand der Brandstätte ist sehr geschädigt. Auch mehrere Schuppen, die auf der Heide standen, sind verbrannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

**Frostschaden an Obstbäumen betreffend**

haben sich die angerufenen Landesfachverständigen Dr. Weinbauinspektor Mährlen, Weinsberg und Sekretär Schaal vom württemb. Obstbauverein in Stuttgart, übereinstimmend dahin geäußert, daß diejenigen Bäume, denen das Laub erstorben ist, frische Blätter treiben werden unter der Voraussetzung, daß günstige Witterung und heuer nicht noch einmal Frostschaden eintritt. Für diesen Fall werden die Frostwirkungen ohne Schaden für den Baum selbst vorübergehen.

Die Schäden an den Blüten stellen sich nach und nach immer mehr als ganz außerordentlich heraus; denn viele Fruchtknospen sind erstorben, auch wenn sie jetzt anscheinend noch ganz normal verblühen.

Neuenbürg, den 30. April.  
Bezirks-Obst- und Gartenbau-Verein.

**Fritz Schumacher, Pforzheim,**  
Leopoldstrasse 1,  
Spezial-Geschäft für sämtliche Bezug-Artikel,  
Seidenstoffe, Spitzenstoffe, Spitzen u. Einsätze,  
Borten, Bänder, Kurzwaren.  
Täglich Eingang von Neuheiten.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Reel,  
für den Inseratenteil: S. Conrad in Neuenbürg.

**Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**A. Oberamt Neuenbürg.**  
**Die Herren Ortsvorsteher**  
werden beauftragt, gemäß § 9 des Bezirksstrafensatzes die Liquidationen über die Kosten der nicht in die Unterhaltung der Amtskorporation übernommenen Nachbarschaftsstrafen für den Zeitraum vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 nach dem heute ausgegebenen Formular in doppelter Ausfertigung zuverlässig bis 15. Mai d. J. bei der Oberamtspflege einzureichen.  
Die Liquidationen sind von dem Ortsvorsteher und dem Gemeindepfleger pünktlich aufzustellen und vom Gemeinderat anzuerkennen.  
Ausdrücklich wird bemerkt, daß der Aufwand für die Unterhalten der Staats- und Nachbarschaftsstrafen nicht in Anrechnung gebracht werden darf.  
Den 29. April 1913. Amtmann Gaizer.

**Formulare** jeder Art sind vorrätig in der  
**G. Wechschen Buchdr.**

**Bielsberg.**  
**Zwangs-Versteigerung.**  
Am Samstag, 3. Mai 1913,  
vormittags 10 Uhr  
werden gegen sofortige Barzahlung  
**4 Fässer und**  
**1 Futterschneidmaschine**  
zwangsweise verkauft.  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Den 2. Mai 1913.

**Wauer,**  
Gerichtsvollzieher bei dem  
R. Amtsgericht Neuenbürg.

**Geld-Aufnahme.**  
Zum Ausbau der Wasserkraft-Anlage **Talmühle-Station** **Zeinach** nimmt der Gemeindeverband innerhalb des laufenden Jahres **Anleihen im Mindestbetrage von 1000 M.** bei 1/2-jähriger Kündigung und 4 1/2-%iger Verzinsung gegen Schuldschein auf.  
Für die Verbindlichkeiten haften sämtliche Verbands-Gemeinden als Gesamtschuldner und gilt die Anlegung von Geldern beim Verband nach § 1807 des B.G.B. als mündelsicher.  
Anträge können bei dem Unterzeichneten oder bei unserer **Kasse, Station Zeinach** gemacht werden; die Einzahlung der Anleihenbeträge kann auf unser **Pöschel-Konto Nr. 3279** erfolgen. Zahlkarten sind bei den Ortsagenten zu haben.  
**Neubulach, den 30. April 1913.**

**Gemeindeverband Elektrizitätswert**  
**Zeinach-Station.**  
Stadtschultheiß Müller.





## Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Neufah bzw. Rotensol belegenen, im Grundbuch von da, Heft 156, Abteilung I Nr. 2, 147, 1, 1

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Karl Friedrich Müller**, Zimmermanns und seiner Ehefrau **Anna Maria**, geb. **Wacker**, in Neufah, eingetragenen Grundstücke:

### Markung Neufah:

Geb. Nr. 75, 75a, 75b, Parz. Nr. 318/1, 318/2  
27 a 34 qm Wohnhaus, Scheuer, Stall,  
Backofen, Holzhitte, Schweinstall und  
Hofraum mit Acker, Baumader und  
Gemüsegarten in Vierteläckern,  
gemeinderät. Schätzung: 7600 M.  
Brandvers.-Anschlag: 7520 M.

### Markung Rotensol:

Parz. Nr. 295 31 a 03 qm Acker und Oede in  
Vierteläckern,  
gemeinderät. Schätzung: 1200 M.

am **Mittwoch den 18. Juni 1913,**  
nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathause in Neufah versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. April 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herrenalb, den 29. April 1913.

**Kommissär:**

Kupf., Bezirksnotar.

## Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß jedes **Verühren von Hoch- und Niederspannungsleitungen** (speziell wenn sie herabgefallen sind) mit der Hand, Leitern, Stangen u. wegen der damit verbundenen **Lebensgefahr** strengstens **verboten** ist.

Auch wolle von Eltern und Lehrern der Jugend eingeschärft werden, daß Isolatoren nicht mit Steinen und sonstigen Gegenständen beworfen werden dürfen.

**Gemeindeverband Elektrizitätswerk  
Zeinach-Station.**

Neuenbürg.

## Bezirkswohltätigkeitsverein.

Der Einbringung der Jahresberichte der Kleinkinderpfleger, soweit letztere die Unterstützung der Zentralleitung für Wohltätigkeit genießen, wird bis spätestens 15. Mai d. J. entgegen-  
geschickt.

Die Formulare wurden am 16. Juli 1912 an die beteiligten Pfarrämter ausgesandt.

Den 29. April 1913.

**Der Vorsitzende:**

Defon Uhl.

## Die neuen Spruchbücher sind eingetroffen.

**C. Meeh'sche Buchhandlung.**



Anmeldungen zur

## 2 1/2-tägigen Pfingsttour

auf die **schwäbische Alb** sind bis Montag den 5. Mai an mich zu richten. Programme sind bei mir zu erhalten.

**H. Bozenhardt.**

Neuenbürg.

Habe einige Hundert schöne

## Bohnenstücken

zu verkaufen.

**Zimmermeister Bischoff.**

## Ordentl. Mädchen

für alle Hausarbeiten gesucht von

**Frau Dr. Reichenburg,**

Herrenalb.

## Kostüm-Röcke

farbig und schwarz in  
allen Weiten zu haben bei

**Helene Schanz**

Damenkonfektion,

Wildbad, König-Karlstr. 96.

Arnbach.

Unterzeichnete hat 10 Stück  
schöne

## Bienenvölker

mit oder ohne Kästen, sowie

3-4 Jtr. garantiert reinen

## Bienenhonig

zu verkaufen.

**Dahner Witwe z. „Döfen“.**

Gesucht: **Wegerei, Wirtschaft,**

**Gasthof** od. **Brauerei**, auch

mit Land, hier od. Umgegend. Off.

v. Selbstverläufer u. „Rentabel 77“

postlagernd **Karlsruhe**.

## Rechnungsformulare

für Geschäftsleute

halte stets in den verschiedensten

Formaten vorrätig. Die Aus-

führung mit Firmendruck wird

rasch u. billig besorgt.

**C. Meeh'sche Buchdruckerei.**

Putze  
mit

## Henkel's

Bleich-Soda.

Sprossenhaus, 2. Mai 1913.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teil-  
nahme, welche wir bei dem Hinscheiden meiner lieben  
Gattin und treubeforgten Mutter, Schwester  
und Tante



## Philippine Seyfried,

geb. Haag,

von allen Seiten erfahren durften, für die vielen  
Blumenspenden und zahlreiche Begleitung zur letzten  
Ruhstätte, für den erhebenden Gesang am Grabe,  
sowie den Trägern sagt herzlich Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte:

**Wilhelm Gottlieb Seyfried, Fuhrmann  
mit Kindern.**

## National-Spende zum Kaiser-Jubiläum

für die evang. Missionen in den deutschen Kolonien.

Am Sonntag den 4. Mai, abends 8 Uhr, wird in  
der Stadtkirche dahier ein

## Vortrag

des Hrn. Missionspredigers **Munz** aus Stuttgart

stattfinden über das Thema:

„Die Mission — ein Segen der Völker“.

Zu diesem Vortrag werden die Freunde des Kaiser-Jubiläums  
und der Mission aus Stadt und Bezirk unter dem Ansügen  
herzlich eingeladen, daß die hierbei eingehenden Gaben für die  
Spende bestimmt sind.

Christophhöf-Enstal.

## Hochzeits-Einladung.

Hierdurch erlauben wir uns, Verwandte, Freunde  
und Bekannte zu unserer

## Hochzeits-Feier

auf Samstag den 3. u. Sonntag, 4. Mai 1913

in das **Gasthaus zum „Auerhahn“**

freundlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche  
Einladung betrachten zu wollen.

**Christian Seitz.**

**Luise Koller.**

Ausgang um 11 Uhr vom Jägerstüble  
in Wildbad aus.

## Neue Gesangbücher

mit und ohne Noten

für Private und Schüler

empfiehlt zu billigsten Preisen

**C. Meeh'sche Buchhandlung.**



# Überkinger



Süddeutschlands verbreitetster Sprudel  
Natürlicher Natrongehalt  
gewährleistet höchste Bekömmlichkeit.

Vertreter: **Franz Andräs**, Telephon 67, Neuenbürg; **Gustav Wehinger**, Bau- und Möbelschreinerei, Höfen a/E.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei des Enstalers (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.